



Hauptzelebrant Karl Rost aus Würzburg bei seiner Festansprache unter der Vorhalle der Gertraudenkapelle vor der großen Schar der Gläubigen.

Foto: Johannes Ritter

LOH02

Andrang beim 26. Gertraudenfest

Pfingstmontag: An der Gertraudenkapelle reichten zur Mittagszeit die Sitzgarnituren nicht

STEINFELD-WALDZELL. Das 26. Gertraudenfest war eines der best besuchten. Über 150 Tischgarnituren reichten in der Mittagszeit gerade so für die Sitzmöglichkeiten der vielen Gäste. Bereits zum Festgottesdienst, gehalten von Hauptzelebrant Prälat Karl Rost, versammelten sich über 600 Gläubige vor der Gertraudenkapelle.

Als Konzelebrant wirkte Pfarrer Dr. Slawomir Olszewski, der die vielen Gläubigen zu Beginn auch begrüßte. Prälat Rost schilderte in einer eindrucksvollen Festansprache das Leben der heiligen Gertrud von Nivelles. Er war schon sehr oft in Nivelles bei der Tour de Sainte Gertrude ebenso wie sein Bruder Pfarrer Alfred Rost, der die Wallfahrten von Würzburg aus schon vor über 25 Jahren mit begonnen hatte.

Umrahmt wurde der Festgottesdienst wie immer durch die Waldzeller Musikanten, die auch den ersten Teil des Festes musikalisch gestalteten. Zur Mittagszeit mussten noch mal Sitzgarnituren geordert werden, da der Andrang sehr groß war.

Über 2000 Besucher

Die über 2000 Besucher orderten 150 Paar Weißwürste, 700 Bratwürste, 720 Steaks, 135 Kilogramm Pommes frites, 400 Döner und über 100 Pizzen. Als Durstlöcher wurden zwölf Hektoliter Bier und knapp ebenso viele alkoholfreie Getränke gebraucht.

Zwischen 15 und 16 Uhr spielte die Waldzeller Rasselbande unter ihrem neuen Dirigenten Anton Baumeister aus Lengfurt. Ihr Taufpate Franz Bar-

thel vom BR hatte sich ebenfalls unter die Festgäste gemischt, und zeigte sich stolz als einer der ersten den Teilabschnitt des neuen Kulturwanderweges gelaufen zu sein.

Den Abschluss machten die hervorragend aufgelegten Altenbacher Dorfmusikanten, die bis kurz vor 19 Uhr die zahlreichen Gäste unterhielten. Die Organisatoren zeigten sich überaus zufrieden über den Ablauf des Festes, wobei nur ein gutes Dutzend, der Stamm der Gertraudenfreunde, den Auf- und Abbau bewältigt. Auf die rüstigen Rentner sei immer Verlass, so die Hauptverantwortlichen Hildgard Haas und Kirchenpfleger Johannes Ritter, der schon am Ende des Gottesdienstes den rund 80 Helfern beim Fest gedankt hatte.

jrt